

## Chlausabend Frauenriege Dübendorf

Wenn es abends wieder früher dunkel wird und die Adventsbeleuchtungen bereits brennen, ist es unerkennlich, der Chlausabend der Frauenriege naht... So auch dieses Jahr und es pilgerten über 20 Frauen am Freitag, 24. November 2023 zum Guggelihaus beim REZ in Dübendorf. Alle wurden von einem schön festlich geschmückten Saal empfangen. Auf den Tischen zierten Holzsamichläuse und Holztannen, Tannenzweige und Kerzen. Natürlich durften Erdnüsse, Mandarinen und Schokolade auf den Tischen auch nicht fehlen. An jedem Platz standen noch zwei kleine «Give aways»: ein Mailänderli-Sterneturm im Säckli verpackt von Esther Elmiger und eine kleine Quittenconfi von Maria Gehrig. Vielen herzlichen Dank für die Überraschung!

Nach einer kurzen Begrüssung von unserer «Noch-Präsidentin» Fränzi Nater erklärte uns Erika Fawer das «Schrott-Wichteln» und eröffnete danach den Apéro mit Glühwein und Bündnerplatten. Der Glühwein lockerte schnell die Zunge und der Saal erhellte sich mit fröhlichen Stimmen.

Nachdem schon fast alle Bäuche durch den wunderbaren Apéro gefüllt waren, schlängelten sich die Organisatoren des Abends, Erika und Esther mit Hilfe von Heidi, gekonnt mit zwei «Wägeli» durch die Tische. Erika schenkte Wein und Softgetränke ein und Heidi und Esther füllten Teller mit Gerstensuppe und Wienerli. Schon bald wurde es ruhiger im Saal und man hörte kein «Geschnatter» und «Gekicher» mehr, sondern nur noch Löffelklappern. Die ersten Komplimente wurden der Köchin zugerufen. Diese musste gestehen, dass ihr Mann uns so herrlich verköstigt hatte, denn sie selbst war zu nervös auf den Abend, um zu kochen. Nachdem gekonnt, wie in den Restaurants, nach einem Supplement gefragt und dieses verteilt wurde, ging es ans Abräumen und Abwaschen. Spontan halfen Heidi und Margrit mit. Die anderen Frauen trainierten weiter ihre Mundmuskulatur.

Irgendwann hielten es die ersten Frauen nicht mehr aus und gingen zum geschenkbefüllten Tisch. Die Qual der Wahl war gross und Frau musste sich überlegen, sollte ich lieber ein kleineres Geschenk nehmen oder doch ein Grosses...? Was könnte wohl drin sein? Werde ich es gebrauchen können, wenn es jemand anderes nicht mehr braucht? Während die einen noch am Aussuchen waren, hörte Frau bereits wieder schallendes Gelächter, welches wohl sehr ansteckend war. Denn die Geschenke waren sehr vielfältig. Zum Beispiel packte Monica eine angefangene und wiederzugeklebte Packung Weihnachtsservietten aus, welche wohl diejenige, welche sie weiterschenkte, nicht mehr brauchen konnte. Da war die Freude über die Packung Mon Cherie dazu gerade riesengross. Bis jemand fragte, ob denn wohl die Mon Cherie Packung auch Schrott sei und somit abgelaufen? Monica schaute nach und ihre Augen wurden grösser und grösser... und wohl auch ein bisschen die Enttäuschung, denn das Ablaufdatum war vor 3 Jahren. Wer verschenkt denn noch so etwas...? Also doch kein kleines Dessert, oder war es nicht das, was es zu sein schien? Da wurde ein Klebestreifen entdeckt... Kaum geöffnet, funkelte es nur noch. Verschiedene Schmuckstücke gaben ihre Schönheit preis! Andere wurden mit den «Schrott-Geschenken» zum Trainieren animiert mit einem Beininnenschenkel-Trainer oder andere zum Meditieren, mit eine Meditationssanduhr. Doch nachdem die Sanduhr nach 9 Minuten 33 Sekunden noch immer nicht in der Hälfte war, war auch der Geduldsfaden gerissen. Wird wohl nichts mit Meditieren... Weiter wurden Kerzen, Schreibkarten, kleine Aufstellsachen, ein Flaschenhalter oder Alltägliches an einen neuen Besitzer weitergegeben. Wer sein Geschenk nicht brauchen konnte, legte es einfach wieder zurück auf den Tisch. Die Gegenstände wurden am Schluss mitgenommen und werden der Brockenstube «Fundgrüebli&Kafistubä» weitergegeben. Als die Lautstärke langsam wieder normale Dezibel erreichte, verkündete Erika, dass das Dessertbuffet eröffnet sei. Es erwartete uns eine hammerfeine Cheesecaketorte mit oder ohne Nüsse von Margrit Cerella. Dazu gabs einen Kaffee oder Tee und wer wollte konnte seinen Magen mit einem Bündner Röteli noch etwas «aufräumen».

Danach neigte sich der Abend langsam zu Ende und es ging erneut ans Aufräumen und Abwaschen. Die übrig gebliebene Gerstensuppe und Wienerli wurden zum mit nach Hause nehmen, an die Frau gebracht und schon bald sind die ersten Frauen nach Hause aufgebrochen. Nach diesem Abend waren sich alle einig: Es war ein gelungener, schöner Chlausabend und das «Schrottwichteln» der absolute Hit!

Grosser Dank gebührt deshalb den Organisatorinnen vom Chlausabend und allen anderen helfenden und aufräumenden Händen!

Claudia Walz-Luchsinger & Monica Nicoli